

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nach dem Erscheinen monatlich 22 Mal bei Sonn- und Feiertagen. Die Einzelnummern kosten 10 Pfennig. Die Abonnementspreise sind in der Preisliste angegeben. Die Redaktion ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Druckerei ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben. Die Redaktion ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Druckerei ist in Wilsdruff, Markt 10.



Angelobene Preise laut amtlicher Preisliste Nr. 2. — Liefer- und Abnahmestellen sind in der Preisliste angegeben. Die Redaktion ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Druckerei ist in Wilsdruff, Markt 10.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Twarditz.

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff.

Nr. 296 — 97. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 20. Dezember 1938

## Bemerkungen zum Tage

Aus eigener Kraft

Der Einweihung der neuen Bergarbeiterstadt Caronia im Südwesten Sardiniens durch Mussolini kommt eine besondere Bedeutung zu. Der Duce hat durch seine Rede diese Gründung einer italienischen Kohlenstadt in einen größeren politischen Rahmen gestellt und darauf hingewiesen, daß das neue Werk in knapp zwölf Monaten ins Leben gerufen wurde. Die Einweihung Carbonias erfolgte am 3. Jahrestag des sogenannten „Tages des Glaubens“. Das will besagen, daß die gesamte italienische Ausbauleistung getragen ist von dem unerschütterlichen Glauben an Italo Stalens Berufung. „Wenn ein Volk solcher Taten fähig ist, kann es jedem Feind in die Augen sehen“, so sagte der Duce, und er wollte damit sagen, daß der italienische Lebenswille befeuert ist von der faschistischen Idee, die das Volk mit Aufrichtlichkeit erfüllt. So wie die deutsche Bevölkerung dank dem neuen Arbeitsethos, das der Nationalsozialismus geschaffen hat, zu den größten Taten fähig ist, genau so hat auch der Faschismus den italienischen Arbeiter gewonnen.

Dann aber will die Gründung der Kohlenstadt noch einen anderen Gesichtspunkt in den Vordergrund schieben. Italo Stal hat aus den Ereignissen während seines Arbeitsbesuches seine Lehren gezogen, und es trifft Vorkehrung, daß künftig eine derartige brutale Sanctionspolitik, wie sie immerzeit von den großen Mächten der Demokratie gegen Rom getrieben wurde, von vornherein zur Ausschließlichkeit verurteilt ist. Deshalb hat es sich die italienische Nation zur Aufgabe gestellt, sich wirtschaftlich unabhängig zu machen.

Philipp Musica, der Drogenkönig

In Amerika ist man ja, was Skandalaffären anbetrifft, schon einiges gewöhnt, aber der Betrag des Drogenkönigs Coster Musica übertrifft denn doch alles bisher Dagewesene. Dieser Skandal ist eine reine amerikanische Angelegenheit, die wir höchstens zu registrieren hätten, aber er wirkt auch gleichzeitig ein großes Licht auf die Zustände in der „reinen Demokratie der Erde“. Wie meist bei diesen Affären, sind hohe Beamte darin verwickelt, ohne deren Mithilfe derartige Riesenschwindelaktionen auch gar nicht denkbar wären. Man stelle sich einmal vor: Da wohnt ein millionenschwerer Wirtschaftsmagnat in einem palastähnlichen Schloß. Die ersten und vornehmsten Kreise Amerikas verkehren in seinem Hause. Er ist selbstverständlich Mitglied der führenden Klubs und bekleidet höchste Ehrenämter, karat nicht mit Stiftungen und ist ständiger Besucher der Methodistischen Kirche. Man sagt, er sei früher Arzt gewesen und habe als solcher viel Geld verdient. 1922 machte er dann mit dem verdienten und dazu geerbten Geld eine Haartwasserfabrik auf, die er zu dem größten Drogenkonzern der Welt ausbaute. Der „Drogenkönig“ nennt sich Donald Coster. Eines Tages kommen seinem Hauptbuchhalter die Geschäfte des allgewaltigen Chefs nicht ganz geheuer vor, er teilt seinen Verdacht der Staatsanwaltschaft mit und nun stellt sich heraus, daß Herr Coster nicht Herr Coster ist, sondern Philipp Musica heißt und seines Zeichens Friseur. Er ist ein Kind italienischer Einwanderer und mit samt seiner ganzen Familie wegen schweren Schmuggelverbrechens schon mehrfach abgeurteilt. Nach Verurteilung durch den damaligen Präsidenten Taft sind die Musicas für eine Zeitlang untergetaucht, um dann plötzlich als Coster wieder aufzutreten und neue Unternehmungen zu beginnen, die man bis jetzt auf 46 Millionen Mark schätzt.

Philipp Coster-Musica hat sich durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen, aber seine Hintermänner und Helfershelfer werden wohl noch vor Gericht einiges erzählen müssen. So wird man vermutlich auch noch Näheres erfahren über Costers Bemühungen um den Krieg zwischen Bolivien und Paraguay und über die Abschlüsse in allen Erdteilen — Sowjetpanien nicht zu vergessen.

## Wichtige Kultur-Vereinbarungen

Verständigung der deutschen Schulen in der Slowakei

Der Staatssekretär für die tschecho-deutsche Volksgruppe, Ingenieur Karmasin, besuchte den slowakischen Schulminister Cernak und traf mit ihm einige Vereinbarungen über das deutsche Schulwesen, die eine deutliche Kulturautonomie bringen. Die von Ingenieur Karmasin vorgelegten Anträge wurden vom Schulminister voll und ganz gebilligt.

Danach wird u. a. eine selbständige deutsche Abteilung beim slowakischen Schulministerium mit einem deutschen Schulleiter errichtet. Für die deutschen Schulen werden drei deutsche Schulleiter ernannt. Alle bestehenden deutschen Parallellassen an anderssprachigen Schulen werden sofort verabschiedet, weiter wurde u. a. die sofortige Errichtung von selbständigen deutschen Bürgerschulen in drei größeren deutschen Ortschaften vereinbart. Ferner wurde auch die Erhöhung besonders weitgehend organisierter deutscher Volksschullassen zu Bürgerschulen zugesagt. Die Deutsche Abteilung des Schulministeriums wird nicht nur die deutschen Schulangelegenheiten betreiben, sie wird auch alle anderen kulturellen Fragen der tschecho-deutschen Volksgruppe bearbeiten.

## Englands Wunsch:

# Zusammenarbeit mit Deutschland für den Frieden

Chamberlain verteidigt seine Außenpolitik im Unterhaus

Bei der außenpolitischen Aussprache im Unterhaus, der ein Antrag der Opposition zugrunde lag, nach dem das Unterhaus seinerseits Vertrauen in die Außenpolitik der derzeitigen englischen Regierung habe, nahm Ministerpräsident Chamberlain das Wort. Er stellte einleitend fest, daß die Labour-Party nicht in der Lage sei, eine andere Außenpolitik vorzuschlagen.

Sodann betonte er u. a., daß die englisch-französischen Beziehungen von herzlichstem Charakter geblieben seien. Auf Englands Verhältnis zu Italien zu sprechen kommend, unterstrich der Ministerpräsident, daß die italienische Regierung ihr Versprechen, keine neuen Truppen nach Spanien zu schicken, gehalten habe. Seit Oktober seien die italienischen Effektivkräfte in Spanien nicht erhöht worden. Lediglich Ersatz an Mannschaften und Material sei von Italien nach Spanien gegangen. Diese Behauptung Chamberlains rief im Unterhaus Widerspruch hervor.

Anschließend äußerte sich der britische Premier über seinen für den Januar angekündigten Besuch in Rom. Er und der Außenminister gingen, so teilte er mit, nicht mit einer festen Tagesordnung über in der Erwartung nach Rom, ein besonderes neues Lebenskommen nach Hause zu bringen. Es solle vielmehr über alle oder einige Fragen von gemeinsamem Interesse ein Gedankenaustausch stattfinden. Dabei seien er, Chamberlain, und der Außenminister von dem Wunsche befeuert, durch ein besseres Verständnis des einen oder des anderen Standpunktes die Beziehungen zu Italien zu verbessern und durch die persönliche Fühlungnahme das Vertrauen zu stärken.

Englands Beziehungen zu Deutschland, so führte Chamberlain weiter aus, wie er sie gern sehen möchte, seien in der Münchener Erklärung festgelegt. Die Behandlung des deutschen Volkes in der Nachkriegszeit sei, in dieser Erkenntnis sei man gekommen, weder großzügig noch klug gewesen. Im Laufe der Zeit habe man eingesehen, daß das deutsche Volk große Qualitäten aufweise, so daß der Wunsch stark sei, daß Deutschland an der Wiederherstellung der europäischen Zivilisation mitarbeitete. Engländerseits bestrebe nicht der Wunsch, die Entwicklung Deutschlands zu hemmen oder seine ungeheure Lebenslast als Volk einzuschränken.

Englands Wunsch sei erst: Daß die Völker Großbritanniens und Deutschlands zusammen mit anderen Angehörigen der europäischen Völkerfamilie einen Weg zur Zusammenarbeit an der Beseitigung der Kriegsbedrohung finden möchten!

Schließlich kündigte Chamberlain im Zusammenhang mit dem amerikanischen Ausfuhrkredit an China an, daß eine Förderung englischer China-Exporteure grundsätzlich von der englischen Regierung begrüßt werde. Diese Frage würde geprüft, sobald das Export-Garantie-Gesetz das Unterhaus passiert habe. Abschließend teilte Chamberlain fest, daß die britische Außenpolitik in den letzten 18 Monaten richtig gewesen sei. Er würde sein Wort an ihr ändern, wenn er diese Zeit nochmal erleben würde.

## 340 zu 143 für Chamberlain

Im London, 20. Dezember. Nachdem Ministerpräsident Chamberlain seine Rede beendet hatte, trat das Unter-

haus in die Aussprache ein. Sie wurde eröffnet von Lloyd George, der, wie man das bei diesem Vertreter längst veralteter Anschauungen nicht anders gewohnt ist, das Stänkern vor allem gegen die autoritären Staaten nicht lassen konnte. Er richtete auch gegen Chamberlain beleidigende Angriffe, mußte sich dann aber gegen Schluß seiner von Gedächtnissen triebenden Rede, als er auf die Spanierfrage zu sprechen kam, von dem konservativen Reiter eine kräftige Abfuhr gefallen lassen. Dieser hielt Lloyd George nämlich, als er von einer „grausamen Völkermord gegen Catalonien“ sprach, entgegen, er dürfe doch nicht vergessen, daß man bekanntlich englischerseits selbst eine derartige Waffe angewandt habe zu einer Zeit als man sie für unerlässlich gehalten habe.

Nachdem sich noch weitere Abgeordnete geäußert hatten, sprach sich das Unterhaus schließlich am späten Abend mit 340 gegen 143 Stimmen gegen den Mißtrauensantrag der Opposition aus und brachte damit der Regierung ihr volles Vertrauen zum Ausdruck.

## Schachts Londoner Besuch

Besprechungen über erleichterte Auswanderung der Juden Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist von einem privaten dreitägigen Besuch bei dem Gouverneur der Bank von England aus London zurückgekehrt. Der Besuch war zwischen den beiden Bankleitern vereinbart worden, weil es dem Gouverneur der Bank von England infolge seines schlechten Gesundheitszustandes nicht möglich gewesen war, zu den regelmäßigen monatlichen Zusammenkünften bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel zu erscheinen. Bei diesem Besuch hat der Reichsbankpräsident Gelegenheit gehabt, eine Reihe von führenden Herren der englischen Finanzwelt und des öffentlichen Lebens zu sehen, wobei natürlich auch allgemeine wirtschaftliche Fragen berührt worden sind.

Die in der ausländischen Presse erschienenen Berichte über angebliche Vorschläge, Pläne usw., die Dr. Schacht entwickelt haben soll, sind reine Vermutungen, da Dr. Schacht es vermieden hat, irgendeinen Pressevertreter zu sehen oder Mitteilungen an die Presse zu geben. Insbesondere ist jede Annahme, als ob Dr. Schacht über irgendwelche Kredite gesprochen hätte, irrig. Wichtig ist, daß Dr. Schacht gewisse Gedankengänge entwickelt hat, wie man unter Mithilfe der Reichsregierung die Auswanderung der Juden aus Deutschland erleichtern könne, ohne daß jedoch hierüber irgendwelche endgültige Absprachen zustande gekommen sind. Es ist lediglich vorbereitet, daß die Leitung des bekannten Evian-Komitees demnächst mit den deutschen zuständigen Stellen weiter berät.

# Der Kälteeinbruch von Osten

Bittere Kälte über Deutschland — Todesopfer in England und Frankreich

Wir erleben in diesen Tagen einen Winter, wie wir ihn seit Jahren nicht kennengelernt haben. Wenn auch im allgemeinen die Kälte um die Jahreswende 1938/39, wo 34 Grad unter Null gemessen wurden, bisher nicht erreicht wurde, so sind wir mit dem empfindlichen Temperatursturz unserer Tage auch schon zufrieden. Von Osten her ist eine Kältefront nach Europa hineingestürzt, die bis weit nach Westen vorgedrungen ist und sogar Menschenopfer gefordert hat.

Die Reichshauptstadt verzeichnete am Wochenanfang 18 Grad unter Null, und der Wettersteiger, der täglich von dem Flughafen Tempelhof aufsteigt, stellte in 5000 Meter über Berlin nahezu 40 Grad Kälte fest. Im Reiches betrug der Tagesdurchschnitt in Westdeutschland minus 10 Grad, in Ostdeutschland minus 16 Grad. In Ostpreußen allerdings zeigte das Thermometer 18 Grad Kälte an, und auf dem Brocken und auf der Schneefuppe Ians das Quecksilber sogar auf 22 Grad unter Null. In den bayerischen Bergen dagegen wurde am Montag ein leichtes Nachlassen der Kälte festgestellt.

## Binnenschifffahrt fast lahmgelegt

In Hamburg, das zeitweise eine Temperatur von über 15 Grad Kälte zu spüren bekam, ist die Küstenschifffahrt fast völlig lahmgelegt worden. Durch den Ostwind führen Ober- und Unterelbe ungewöhnlich niedrigen Wasserstand. Die aus der nördlichen Nordsee heimkehrenden Fischdampfer gleichen schwimmenden Eisbergen.

Die Oberschifffahrt ist ebenfalls erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Sämtliche Oberelbe sind durch Eiszug am Sonntag angehalten worden. Schnellstens

den nächsten Liegeplätzen aufzusuchen und sich von diesen Häfen vorerst nicht zu entfernen. Auf der oberen Oder herrscht vor den Wehren Eisstand, und auch auf der unteren Oder sind nur wenige Dampfer und Schleppzüge noch unterwegs.

Auch auf dem Main wurde die Schifffahrt von Frankfurt bergwärts am Montag früh eingestellt. Der Feldberg im Taunus meldete 20 Grad und die Wasserhöhe 22 Grad Kälte.

Auf der Donau kam es zu starker Eissbildung, und oberhalb Regensburg ist der Fluß bereits teilweise zugefroren. Donauabwärts wird starke Treibeisbildung gemeldet. Die Nebenflüsse der Donau sind in ihren Oberläufen zugefroren.

## Frankreich: Stärkste Kälte seit zehn Jahren

Besonders hart sind England, Frankreich und Italien von der Kältefront betroffen worden, zumal man dort nicht gewöhnt ist, daß das Thermometer wesentlich unter den Nullpunkt sinkt. Frankreich hat einen seit zehn Jahren nicht mehr beobachteten Thermometertiefstand. In den Pariser Außenbezirken verzeichnete das Thermometer 14 Grad Kälte, die in Paris und in der Provinz verzeichnete Gehirnschläge zur Folge hatte, da der Franzose an solche Temperaturen nicht gewöhnt ist.

## England: Senderöhren durch Frost geplatzt

In England wird die Kälte noch unangenehmer durch den ihn begleitenden heftigen Sturm empfunden. Der Verkehr zwischen dem Inselreich und dem Festland hat erhebliche Verzögerungen erfahren. In Schottland und



In Nordengland kam es zu starken Schneefällen. Auch in England hat die Kälte mehrere Todesopfer gefordert. Die Rundfunkstationen hatten große Schwierigkeiten, da die gegen Kälte nicht geschützten Wasserleitungsanlagen der Sender zum Teil eingefroren waren. Ein Londoner Sender mußte vier Stunden lang seine Sendungen einstellen, weil eine Röhre durch den Frost geplatzt war.

### Italien: 17 Grad unter Null.

Auch nach Italien hat die Kälte einen Vorstoß gemacht und dort das Thermometer stellenweise bis auf 17 Grad unter Null gedrückt. Vielfach ist auch sehr viel Schnee gefallen. Sogar an der sonnigen Riviera hat der Frost das Regiment übernommen, und da, wo man sonst laue Frühlingstage gewohnt ist, herrscht jetzt eine Kälte von 2 bis 4 Grad.

### Moskau: 48 Grad Kälte

Ungeöhnlich starke Kälte hat Polen über sich ergehen lassen müssen. In den Ostgebieten sank das Thermometer auf 30 Grad unter Null und mehr. In vielen Städten sind Menschen erfroren. Da die Eisenbahn- und Stellwerkbetriebe eingefroren sind, hat der Eisenbahnverkehr starke Verspätungen. 20 Grad unter Null meldet Jugoslawien. Auch dort ist der Frost mit schweren Schneefürmen verbunden, die den Eisenbahn- und Telefonverkehr empfindlich stören.

Man rechnet mit weiterer Kälteverschärfung, da in Moskau schon 48 Grad unter Null gemessen wurden.

### Eisendienst mit Flugzeugen

Der seit Tagen an der Wasserkante in etwa Windstärke 6 bis 8 anhaltende Ostwind preßt, wie aus Embden berichtet wird, große Wassermassen von der Küste in die See. Dadurch ist der Wasserstand stark zurückgegangen, wodurch Schwierigkeiten im Schiffsverkehr mit den Inseln verursacht werden. Der Küstenfrachtverkehr ruht vollkommen. Der Schiffsverkehr zwischen Nordsee und dem Festland und Emden-Vorflur kann nur unter großen Schwierigkeiten und mit erheblichen Verspätungen aufrechterhalten werden, während die anderen ostfriesischen Inseln von dem Verkehr abgeschnitten sind. Montag nachmittag ist der Eisendienst mit Flugzeugen eingeführt worden. Für diesen Zweck sind auf Nordsee zwei Flugmaschinen der Deutschen Luftwaffe eingesetzt, die zunächst den Postdienst von und nach den abgeschnittenen Inseln Juist, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog ausgenommen haben. Bei Fortdauer der Wetter- und Verkehrsverhältnisse wird mit weiteren Flugmaschinen auch der Passagierverkehr nach diesen Inseln aufgenommen werden, während der Verkehr nach Vahrnis über das Watt möglich ist.

### Schiffe in Eisnot

Schon seit einigen Tagen befinden sich mehrere Schiffe bei den ostfriesischen Inseln und im Wattenmeer in Eisnot, so daß das Motorrettungsboot „Bremen“ der Station Nordsee der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wiederholt alarmiert wurde. Sonntagvormittag wurde die „Bremen“ von Neuharlingerfel aus nach Spiekeroog zur Hilfeleistung gerufen. Dort befindet sich seit Tagen das holländische Frachtschiff „Aktiv“ in gefährlicher Lage. Nach dreistündiger schwerer Fahrt durch Sturm und Eis gelangte das Rettungsboot in die Nähe der Unfallstelle, doch war eine Hilfeleistung nicht möglich, da bei den schwierigen Wasser- und Eiseverhältnissen die „Bremen“ das gefährdete Schiff nicht erreichen konnte.

Montag früh erfolgte ein neuer Alarm. Die „Bremen“ ging wieder unter großen Schwierigkeiten nach der Insel Juist in See. Dort liegt das Motorboot „Juist“ fest. Das Fahrzeug hat zwei Mann Besatzung an Bord, denen inzwischen der Proviant ausgegangen ist. Auch in diesem Falle war es nicht möglich, an das Fahrzeug heranzukommen, so daß die „Bremen“ unverrichteter Sache wieder umkehren mußte. Weiter wird gemeldet, daß im Watt vier Fahrzeuge auf Grund geraten sind und im Eis festliegen. Nördlich von Vahrnis ist ein Schiff, wahrscheinlich ein Holländer, gestrandet, über dessen Schicksal noch nichts bekannt ist. Bei anhaltender Wetterlage soll versucht werden, über das Eis zu den Schiffen zu gelangen.

### Schiffahrt Berlin-Stettin eingestellt

Infolge des anhaltenden Frostes mußte die Schiffahrt zwischen Stettin und Berlin eingestellt werden, da die Schleusen in Niederspinn und Lebnitz nicht mehr geöffnet werden konnten. Zahlreiche Rähne und Dampfer haben ihr Ziel nicht erreicht und sind auf der Strecke liegengeblieben. Auch im Stettiner Hafen haben sich die Eisschollen zu einer zusammenhängenden Eisdicke zusammengeschoben.

### Steinhuder Meer zugefroren

Auf dem Mittelkanal mußte wegen völliger Vereisung der Schiffsverkehr eingestellt werden. Die Weser führt große Schollen Treibeis. Im Bereiche der Melchsbahndirection Hannover verursacht der Frost empfindliche Verzögerungen des schon stark ansteigenden Weihnachtverkehrs. Es kam häufig zu Zugverspätungen, in einigen Fällen bis zu mehreren Stunden. Das 31 Quadratmeter große Steinhuder Meer ist völlig zugefroren.

### Auch die Donau-Schiffahrt eingestellt

Montag früh setzte auf der Donau bei Passau hartes Treibeis ein, so daß bis zum Abend der größte Teil des Wasserspiegels mit Treibeis bedeckt war. Auch die Schleusen des Rachel-Staumwerkes zeigen förmlich Eisbildung, so daß die Donauschiffahrt vollständig eingestellt wurde. Von Wien aus kommen keine Schiffe mehr vorwärts. Auch der bei Passau einmündende Inn führt Treibeis. Der Wasserspiegel der Donau fiel in Passau in der Nacht zum Montag um 40 Zentimeter und hat damit den niedrigsten Stand des Jahres erreicht.

### Herichel Grünspan erneut verhört

Der Untersuchungsrichter Tesniere hat am Montag erneut den Mörder des Gesandtschaftsrates vom Rath, den Juden Herichel Grünspan, vernommen. Hierbei stellte er den Mörder in Anwesenheit seiner vier Verteidiger dem Personal der Deutschen Volkspolizei, das im Augenblick des Mordes anwesend war, und den Polizeibeamten gegenüber, die den Grünspan verhaftet haben. Der Untersuchungsrichter nahm ferner in seinem Amtszimmer eine Art von Rekonstruktion des Verbrechens vor.

# Weihnachtliche Feier der Baulager

## Westwall, Saarland und Ostmark grüßen den Führer

In allen deutschen Gemeinschaftslagern fand eine vorweihnachtliche Feier statt. Noch einmal kamen Hunderttausende, die an den Wehrmachtshäusern im Westen, an den Reichsautobahnen, an den Hermann-Göring-Wehrten und an den vielen anderen Bauten des Dritten Reiches schaffen, bei Abschluß der Arbeitsperiode zusammen. Die Sendewelle des deutschen Rundfunks vermittelte all den Feiernden und mit ihnen dem ganzen deutschen Volk die Feier, die im Rahmen der Aktion für Arbeitsgemeinschaftslager der NSD. „Kraft durch Freude“ stattfand.

Die Feiertunde nahm ihren Anfang mit der Uebertragung aus Birmafen. Hier versammelten sich die Arbeiter vom Westwall. Mit ihnen unter wollte Reichsleiter Dr. Ley. Generalmajor Speich, der Inspekteur der Wehrbestellungen für die Wehrmacht, wandte sich besonders an die Arbeitskameraden vom Westwall und dankte der NSD, die die Vertretung der Wehrarbeiter übernommen hat. Er erinnerte darauf an die Wiedervereinigung der Ostmark und des Sudetenlandes mit dem Reich, die den deutschen Traum von Jahrhunderten erfüllt habe. Als der Führer die Weisung zur Errichtung der Wehrbestellungen gegeben habe, habe sich die Nation auf eine gewaltige Anstrengung eingestellt.

Heute von Arbeitskräften aller Art, Hunderte von Arbeitsdienstleistungen, Pionierbataillone und Regimenter und Abteilungen aller Waffen hätten im Verein mit der Reichsbahn und Tausenden von Lastkraftwagen Tag und Nacht und an den Sonntagen sogar Schutler an Schutler an dem großen Werk geschaffen.

So sei dieses größte Gemeinschaftsweck des Arbeiters, des Bauers, der sein Land habe opfern müssen, und des Soldaten entstanden, das zusammen mit der neuen starken deutschen Wehrmacht jedem Einbruchversuch schon in den Anfängen scheitern lassen würde.

### Dr. Ley an die Bauarbeiter

Ein Lied, von SA- und Wehrsoldaten vorgetragen, leitete zur Ansprache Dr. Leys über, der jubelnd begrüßt wurde. Er betonte, daß alles, was heute so groß und so

schön sei, mühsam erkämpft wurde. Die Kameraden des Westwalls, des Grenzwall des Reiches, seien ein lebendiges Beispiel dafür, was Einsatz und Opfer bedeuten. Haus und Herd, Frau und Kind, liebgeordnete Arbeit hätten sie über Nacht verlassen müssen und bei anstrengender Arbeit eine Schlacht gewonnen.

Ja, noch mehr, sie hätten einen Krieg gewonnen, einen Krieg verhindert und nicht nur dem deutschen Volk, sondern der ganzen Welt den Frieden erhalten. Jetzt gelte es, deutsche Weihnacht zu feiern, Weihnacht der Kraft und Festigkeit, Weihnacht der Lebensfreude.

So bringe er jetzt den Arbeitern den Gruß des Führers, den Gruß des Parteigenossen Heß und des Feldmarschalls Göring.

### Dr. Todt spricht

Zur Parole aufgerufen, legten dann die Sudeten-Deutschen durch den Mund eines Sprechers das Gelöbnis der Treue zu Führer und Vaterland ab. Vom Rundfunk übertragen erlangten nun die Gelöbnisworte der zur Parole aufgerufenen Hüter der Ostmark. Es meldete sich das Reichsautobahnlager Platin bei Salzburg. Zuerst sprach kurz ein ostmärkischer Bauarbeiter. Darauf wandte sich Generalinspekteur Dr. Todt an die deutschen Bauarbeiter in West und Ost, in Nord und Süd der großdeutschen Heimat. Er verwies darauf, daß die große Familie der deutschen Bauarbeiter seit drei Jahren diese Feiertunde begebe. Wenn das deutsche Volk, das in diesem Jahr auf 80 Millionen Menschen angewachsen sei, seine Weihnacht besonders friedlich und sicher feiern könne, so habe der deutsche Bauarbeiter seinen ganz besonderen Anteil dazu beigetragen. Die deutschen Bauarbeiter wünschten dem Führer Erhaltung seiner Gesundheit und seiner Arbeitskraft, sie wünschten ihm vollen Erfolg im neuen Jahr und von Herzen frohe Weihnacht. Die Feiertunde schloß nach einem gemeinsamen Vorkenntnis zum Führer mit dem Gesang der nationalen Lieder. Es folgte ein Kameradschaftsabend, in dessen Verlauf sich Dr. Ley noch in einige Gemeinschaftslager außerhalb von Birmafen besah, um deren Arbeiter noch besonders zu grüßen.

### Ueber 15 1/2 Millionen Mark

Das endgültige Sammelergebnis vom „Tag der nationalen Solidarität“

Nachdem aus sämtlichen Gauen nunmehr die endgültigen Abrechnungen vorliegen, hat sich das Ergebnis der Winterhilfsaktion vom „Tag der nationalen Solidarität“ noch um etwa eine halbe Million erhöht. Die vorläufige Fällung vom Sonntag, dem 4. Dezember, ergab die Summe von 15 064 355,40 Mark. Durch nachträgliche Meldungen der Gauen ist diese Summe nunmehr auf 15 541 833,94 Mark angewachsen.

Damit ergibt sich eine Steigerung des Ergebnisses im Vergleich um 80 v. H. im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Gauen der Ostmark sind an der Steigerung des Ergebnisses durch verspätet eingegangene Meldungen im erfreulichen Ausmaß beteiligt.

### Freundschaft mit Deutschland und Italien

Ungarns künftige Außenpolitik

Den Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Budapest nahm der neue ungarische Außenminister, Graf Csaky, zum Anlaß, um in einer Versammlung das künftige außenpolitische Programm Ungarns darzulegen, das eine gradlinige, von jugendlichem Schwung, Selbstbewußtsein und männlicher Energie getragene Fortsetzung der bisherigen außenpolitischen Linie sein soll. Graf Csaky will sich dabei in erster Linie auf die eigene Kraft und die eigene bewaffnete Wehr verlassen. Nützend auf der seit 1000 Jahren behaupteten Unabhängigkeit des Landes will er nicht auf die bewährten Freundschaften Deutschlands, Italiens und Polens verzichten und neue Freundschaften mit den Nachbarn Ungarns anbahnen.

### Judenanteil auf 7 v. H. herabgesetzt

Ein außerordentlicher ungarischer Ministerrat hat das von der gesamten ungarischen Öffentlichkeit mit großer Spannung erwartete Judengesetz in seiner gegenwärtigen Form gebilligt. Wie aus Kreisen der Regierungspartei verlautet, wird er nicht auf die bewährten Freundschaften Deutschlands, Italiens und Polens verzichten und neue Freundschaften mit den Nachbarn Ungarns anbahnen. Das Gesetz zu gelten hat, künftig so geregelt werden, daß als Richtschnur nur der anzusehen sei, dessen beide Elternteile schon zur Zeit seiner Geburt einer christlichen Konfession angehört haben. Der Hundertsatz der jüdischen Bevölkerung werde entgegen den noch geltenden Bestimmungen nicht generell 20 v. H. betragen, sondern jeweils den Bedürfnissen jedes einzelnen Berufsgebietes angepaßt, bis auf 7 v. H. heruntergehen.

### Italiens Außenminister in Budapest

Herzliche Begrüßung Cianos

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Montag in Budapest eingetroffen. Auf dem Bahnhof fand eine feierliche Begrüßung statt, an der neben einem Vertreter des Reichsverwesers, dem Kultus- und dem Außenminister und den Gesandten Deutschlands, Italiens, Nationalspaniens und Japans eine starke Abordnung des Beamtenstabes des Außenministeriums sowie eine ganze Anzahl führender Persönlichkeiten des Militärs und der staatlichen und kirchlichen Behörden teilnahmen. Nachdem Graf Ciano die Ehrenkompanie der Honved abmarschieren hatte, besichtigte er, von Außenminister Graf Csaky begleitet, der ihn nach Stuhlweissenburg entgegengeehrt war, den Kraftwagen und fuhr ins Hotel.

Die Bevölkerung, die sich trotz der Winterkälte am Bahnhof und in den Abfahrtsstraßen zahlreich versammelt hatte, veranlaßte für den italienischen Außenminister lebhafteste Begrüßungs- und Jubelrufe. Einem Aufruf des Oberbürgermeisters folgend, hat die Hauptstadt für die Dauer des viertägigen Besuchs Cianos reichen Wohlwollen angedeutet.

Die italienische Presse bringt die Begrüßungsartikel der ungarischen Wäiter zu dem Besuch Cianos. Die Zeitung „Voce d'Italia“ bemerkt dazu, daß Ungarns Außenpolitik fest verankert sei in der Solidarität der Achse Rom-Berlin. Man könne daher nur eine zunehmende Zusammenarbeit Ungarns politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art mit Italien und Deutschland erwarten, die sich gewiß auch auf das gemeinsam bestrebte Südosteuropäische Wirtschaftswachstum, das einen starken Stabilitätsfaktor im Donau- und Balkanraum darstelle. Schließlich werde es nur natürlich sein, wenn Ungarn bei seinem engen Zusammenhang mit der Politik der Achse auch seine Stellung in der Frage der Weltkampfung des Bolschewismus und gegenüber der Unzulänglichkeit der Genfer Liga mit Rom und Berlin in Uebereinstimmung bringe.

### 130 neue französische Kriegsschiffe

Der französische Kriegsmarineminister Camille gab französischen Pressevertretern Erklärungen über die vorgelegenen Verstärkungen der französischen Kriegsmarine ab. Im Jahre 1939 werde der Bau von 45 neuen Einheiten mit insgesamt 355 705 Tonnen in Angriff genommen werden. Zusammen mit dem außerordentlichen Bauabschnitt von 1938 würden damit 130 neue Einheiten im Bau sein, darunter vier Panzerkreuzer von je 35 000 Tonnen, zwei Flugzeugträger von je 18 000 Tonnen, drei Kreuzer von je 8 000 Tonnen sowie zahlreiche Torpedoboote, Zerstörer, U-Boote und kleinere Schiffe.

### Linksruck bei polnischer Wahl

Die ersten Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen in Polen.

Die ersten Ergebnisse der am Sonntag in Warschau und 55 anderen polnischen Städten stattgefundenen Wahlen zu den Stadtparlamenten liegen jetzt vor. In Warschau hat das Lager der nationalen Einigung die meisten Stimmen (rund 730 000) erhalten. Es folgt die marxistische Volkssozialistische Partei mit rund 570 000 Stimmen. An dritter Stelle kommen dann schon die Juden, weiter die Nationale Partei und die Nationalradikale Organisation. Nach den bisherigen Berechnungen erhalten von den insgesamt 100 Sitzen im Warschauer Stadtparlament das Lager der Nationalen Einigung 39 Sitze, die Marxisten 27, die Juden 19, die Nationale Partei 11 und die Nationalradikalen 4. Es wird also im Warschauer Stadtparlament keine absolute Mehrheit geben.

In der zweitgrößten Stadt Polens, in Lodz, erhielten die Marxisten von den 82 Stadtverordnetenstellen 35 und die verschiedenen jüdischen Parteien weitere 18 Sitze. Das Lager der nationalen Einigung erhielt in Lodz 11, die nationaldemokratische „Nationale Partei“ 18 und die Deutsche Einheitsliste 5 Sitze.

Als erstes politisches Ergebnis für Warschau und Lodz ist eine nicht unbedeutende Zunahme der Marxisten und der marxistischen, rein jüdischen Organisationen, weiter eine große Zunahme der Anhängerschaft des Lagers der nationalen Einigung und ein bedeutender Rückgang der Anhänger der rechtsoppositionellen Parteien festzustellen, der in Warschau rund 60 v. H. beträgt. Dagegen haben die Wahlen in den polnischen Westgebieten gezeigt, daß dort die oppositionelle Nationale Partei noch immer die bei weitem stärkste politische Organisation ist. Sie hat beispielsweise in Posen selbst von 72 Mandaten 39 und damit die absolute Mehrheit erhalten. Während sich in Posen die Marxisten nur mit einem Mandat durchsetzen konnten, erhielten sie in Bromberg, wo sie bisher im Stadtparlament überhaupt nicht vertreten waren, sechs Sitze.

### Gedenkt der hungernden Vögel!



Luthers „Vermahnung wider die Juden“

„Nehret andere habt Ihr auch noch die Juden im Lande, die da großen Schaden tun...“

„Darum seid unabweisbar mit ihnen als mit denen, die da nichts anderes bei euch tun...“

„Das habe ich als Landeskind euch zur Warnung sagen wollen zur Letzte, daß ihr euch fremder Sünden teilhaftig macht...“

(Aus: Martin Luther über die Juden.)

Darré Schirmherr der Reichsfeintierschau

Der Reichsbauernführer, Reichsminister Darré, hat die Schirmherrschaft über die 5. Reichsfeintierschau übernommen...

Neu- und Umbildung von Chören genehmigungspflichtig

Der Präsident der Reichsmusikkammer weist darauf hin, daß die Neubildung eines städtischen Chores oder die Verschmelzung vorhandener Chöre in jedem Einzelfalle ausdrücklich seiner vorherigen Genehmigung bedarf...

NS-Reichskriegerbund ehrt Ludendorff

Im Auftrage des Reichskriegerführers, H-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhard, legte der Landesführer Süd (Hochland)...

Prof. Guido Landra bei Alfred Rosenberg

Reichsleiter Alfred Rosenberg empfing den Leiter des Rassenpolitischen Amtes im italienischen Ministerium für Volkskultur, Prof. Guido Landra...

Gegen Zahnstein-Ansatz Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste

Flugblätter gegen Stalin

Angriffe gegen die jüdischen Mitarbeiter des roten Diktators

Wie die Warschauer Zeitung „Gepresch Poranny“ aus Moskau zu berichten weiß, werden dort Flugblätter und Plakate verbreitet, die die Regierung, insbesondere Stalin und seine jüdischen Berater scharf angreifen...

Arbeiterflucht aus den Sowjetwerken

Auch sonst ist im „Sowjetparadies“ nicht alles so, wie es sein sollte. So wird in der Sowjetpresse ein aufsehender Feldzug gegen die Disziplinlosigkeiten und das Unmelalentum unter den Arbeitern geführt...

Sowjets bewaffnen chinesische Armee

Große Geschütz- und Lastwagenlieferungen. Sowjetrußland verstärkt seine Einmischung in den japanisch-chinesischen Konflikt zugunsten Chinas. Es ist einwandsfrei nachgewiesen, daß die Sowjetrußen die chinesische Armee im Nordwesten des Landes mit den modernsten Waffen auszurüsten bemüht sind...

Englische Anleihe für China

Schutz der Handelsinteressen — Millionenkredit aus USA. Die britische Regierung geht mit dem Plan um, der chinesischen Regierung eine Anleihe von 500 000 Pfund (rund 6 Mill. RM.) zu geben...

Anficht, daß die britischen Handelsinteressen im Fernen Osten geschädigt werden müßten.

Die Londoner Zeitung „Sunday Times“ weiß ergänzend zu berichten, daß die amerikanische Export- und Importbank den Chinesen einen Kredit von 5 Millionen Pfund (rund 60 Mill. RM.) zugestanden hat...

Wirtschaftsblock in Ostasien

Tolllos Antwort an England und Amerika. Der japanische Außenminister Arita betonte vor Vertretern der Auslandspresse, daß Japan eine Neuordnung in Ostasien und eine Festigung der Verhältnisse verlange...

Arita bedauerte, daß der sogenannte Wirtschaftsblock zwischen den genannten Ländern in der Auslandspresse schon dahin kommentiert worden sei, daß Japan den Ausschluß aller ausländischen Unternehmungen aus China beabsichtige...

Die Anleihen Amerikas und Englands an Tschiangkaifschang hätten nur zur Folge, die Feindseligkeiten unnötig zu verlängern. Daher sei das Vorgehen Englands und Amerikas als bedauerlicher Akt anzusehen...

Über die Auswirkungen des Antikominternpakts erklärte Arita, daß die Aktivität des Volksweltismus in Europa seit dem Abschluß dieses Paktes offensichtlich schwächer geworden sei.

Zum Schluß wurde der Außenminister ebenfalls von amerikanischen und englischen Journalisten gefragt, was er über die in der Presse manchmal geäußerte Ansicht denke, derzufolge ein Krieg mit Sowjetrußland unvermeidlich sei...

Lebhafter Warenaustausch mit der Türkei

Türkische Wirtschaftsabordnung kommt nach Berlin. Das halbamtliche türkische Blatt „ulus“ beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Kreditabkommens mit Deutschland, das bei dem Besuch des Reichsministers Fum in Ankara vereinbart wurde...

Weit ist der Weg zum Glück

Roman aus den Bergen von Hans Ernst

Daraufhin weiß der Bauer nichts zu antworten. Sie hat ja recht, in allem hat sie recht. Auch mit dem letzten, was die Mutter betrifft. Er bückt sich wieder und haucht weiter...

wandelt ihn wohl mitunter an. Doch da werden in solchen Augenblicken gleichzeitig die Monate der Haft in ihm lebendig. Jedes Verlangen in ihm zum Schweigen bringen. Er muß immer an die Worte des Gefängnisdirektors denken...

wieder ganz auf in seinem Jägerberuf. Der Soldatendienst hat ihn erst ganz zum Mann gemacht. Sein Gesicht hat den jugendhaften Ausdruck mehr verloren und hat einem gewissen Ernst Platz gemacht...

Während sich auf dem Hochreiterhof diese Wandlung vollzieht, ist auch im Försterhaus das alte Leben wieder eingelebt. Franz hat keine Militärszeit hinter sich und geht nun...

(Fortsetzung folgt)



# 98 v. H. für die Regierung

## Das Ergebnis der Wahlen in der Slowakei

Die Wahlen in der Slowakei zum ersten eigentlichen Landtag haben einen überwältigenden Sieg für die Regierung gebracht. Nach den vorliegenden Ergebnissen haben sich bei ungenügender Wahlbeteiligung 98 v. H. der Wähler für die Landesregierung Liso ausgesprochen.

Der slowakische Landtag wird etwa 66 Abgeordnete zählen, unter ihnen auch zwei Vertreter der deutschen Partei, und zwar der Führer der Partei und Staatssekretär für die Wahrung der deutschen Volksinteressen in der Slowakei, Karmasin, und Harrer Steinhübel. Die bei der Slowakei verbliebenen Ungarn werden ihren Führer, Graf Esterhazy, in das Abgeordnetenhaus entsenden.

Der Vorsitzende der slowakischen Regierung, Dr. Liso, gab im Rundfunk das Wahlergebnis bekannt und betonte, dies Ergebnis übertriffe alle Erwartungen, und es beweise, daß das heute regierende Regime in der Slowakei dem slowakischen Volke weder fremd noch gleichgültig sei und daß sich die slowakische Regierung im Gegenteil auf eine breite Zustimmung stütze, deren sich in der letzten Zeit keine Regierung habe rühmen können.

Das Ergebnis der Wahl verpflichtet auch für die Zukunft die Slowakei habe nun ihren gewählten Landtag, der das volle gesetzliche Recht habe, im Namen der Nation zu sprechen und Gesetze zu erlassen.

## Karmasin und Steinhübel gewählt

63 Abgeordnete im slowakischen Landtag  
Von den slowakischen Landtagswahlen liegen fast vollständige Ergebnisse vor. Es fehlt nur noch das Ergebnis eines einzigen Bezirkes, dessen Gemeinden stark entleert sind. Abgegeben wurden insgesamt 1 263 678 Stimmen, das sind 89 v. H. der abgegebenen Stimmen. Der slowakische Landtag wird 63 Abgeordnete haben. Die Deutschen haben in dem neuen slowakischen Landtag zwei Vertreter, und zwar Ingenieur Karmasin und Professor Steinhübel, die Ungarn einen Vertreter, den Abgeordneten Esterhazy.

Die slowakische Presse stellt fest, daß die slowakische Nation die dritte geeinte dastehende Nation Europas nach Deutschland und Italien sei.

## Daladier-Besuch in Korsika und in Tunis

Im Zusammenhang mit der Tunistfrage, die von Italien wieder aufgeworfen worden ist und eine Vereinigung mit Frankreich erfordert, wird der geplante Besuch des französischen Ministerpräsidenten Daladier auf Korsika und Tunis stark beachtet. Das Pariser „Jour“ spricht von einer „Propagandareise“, die in den ersten Tagen des Jahres erfolgen soll. In Afrika auf Korsika werden bereits ein „Französischer Tag“ und eine Reihe von Kundgebungen vorbereitet.

Gleichzeitig verläutet, daß der Chef des Generalstabes, General Gamelin, und der Chef des Admiralstabes, Vizeadmiral Darlan, im Januar eine Inspektionsreise nach Nordafrika unternommen werden. Der Vizeadmiral setzt von dort aus seine Reise nach Ostafrika fort und hatet vielleicht auch den Antillen einen Besuch ab.

## Dänischer Blitzzug verbrannt

Fahrgäste und Zugpersonal unverletzt  
Die dänischen Staatsbahnen wurden von einem ungewöhnlichen und löchigen Unfall betroffen, das für die nächsten Tage eine Reihe bedauerlicher Unterbrechungen im Verkehr nach Südschweden notwendig macht. Der Blitzzug „Kranjule“, der zwischen Kopenhagen und Valby verkehrt, ist kurz vor seinem Endziel verbrannt. Die Fahrgäste und das Zugpersonal konnten sich ohne Schaden zu nehmen, weil ein großer Teil des Gepäcks der Reisenden hinter der Station Janrup, südlich von Høholt, auf dem scheinbar kurzfristigen in den ersten beiden Wagen aus und erglüh in ganz kurzer Zeit den gelamten Zug, der noch rechtzeitig durch das Ziehen der Notbremse zum Halten gebracht werden konnte. Die aus den Nachbarorten herbeigeeilten Feuerwehren konnten nichts mehr ausrichten. Von dem Blitzzug, dessen Bau 600 000 Kronen gekostet hatte, fanden bald nur noch die von der Hitze verbogenen Stahlteile der Wagen auf den Schienen.

## Weiß ist der Weg zum Glück

Roman aus den Bergen von Hans Krusk  
Recher-Verlag  
62) Das wäre also morgen. Morgen ist Samstag, ein Tag im Forsthaus, wo es immer lebhaft hergeht. Die Forstarbeiter kommen um ihren Wochenlohn, die Partiführer wollen neue Anweisungen für die kommende Woche, der Akford muß ausgerechnet werden, also ein Tag für den Förster, wo er alle Hände voll zu tun hat. Er hat deshalb seit kurzem den Sohn zu dieser Arbeit hinzugezogen und da sagt nun der Sohn plötzlich während des Abendessens, daß er morgen frei haben müsse.

Die Mutter fragt: „Warum?“

Der Vater sagt: „Nüssen gibts überhaupt net bei mir.“

„Und so bleibt dem Sohn nichts anderes übrig, als sich zu erklären. Die Mutter rückt sogleich vertrauensvoll an seine Seite, hängt ganz begierig an seinem Mund, damit sie ja jedes Wort genau versteht.“

Der Förster ist da wieder anders.

„So, also nach München müßt der Herr fahren, um seine Braut abzuholen. Sonst braucht es ja weiter nix, net wahr?“

„Geh, Vater, das muß doch verkehrt sein, wo doch das Fräulein so weit herkommt und sich net auskennt“, antwortet die Försterin und steht damit schon völlig hilflos an der Seite des Sohnes.

„Gar nix muß ich verkehrt“, troht der Vater. „Wie stellst dir denn du das eigentlich vor, Franzl? Demand ins Haus bringen, den wir gar net kennen. Bierzehn Tag will sie bleiben? Ich mein, zum mindesten häußt deine Eltern schon früher davon verständigen können.“

„Wenn ers doch so schon g'lagt hat leht. Sei doch net gar so bodbeinig, Vater. Du häußt ja selber erst vor ein paar Tag g'lagt, daß er schon reden wird, wenn es sein muß.“

„So? Das hab ich g'lagt?“ Der Förster wischt sich über den Bart. „Richtig, das war da, wie du g'lagt häußt, daß dich zu Maltsche la reut, das der Bub verbrennt, wenn er die

## 1. Ziehung 2. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

1. Ziehung am 20. Dezember 1933.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnsbeschreibung steht, sind mit 1000 M. gezogen.

50 000 M.	auf Nr.	20660	bei Hr.	Nikolaus Stöcker.
10 000 M.	auf Nr.	12213	bei Hr.	Georg Stöcker.
5 000 M.	auf Nr.	12019	bei Hr.	Urban Stöcker.
3 000 M.	auf Nr.	2250	bei Hr.	Karlmann Stöcker.
2 000 M.	auf Nr.	10428	bei Hr.	Paul Stöcker.
1 000 M.	auf Nr.	28420	bei Hr.	Anton Stöcker.
500 M.	auf Nr.	2430	bei Hr.	Karlmann Stöcker.
200 M.	auf Nr.	28218	bei Hr.	Hans Stöcker.
100 M.	auf Nr.	15766	bei Hr.	Hans Stöcker.

750 502 385 812 305 235 225 207 099 047 501 816 345 485 410 768 1781
024 964 1150 774 2706 729 020 895 225 1150 918 1150 250 13000 708 708
115 1600 871 607 877 481 423 1261 3025 277 618 885 692 773 598 875 672
215 4108 222 119 877 161 056 850 075 222 441 916 256 039 165 968 907 789
5123 408 726 031 985 288 698 230 0310 290 938 406 644 019 517 1150 630
561 784 794 028 036 2650 679 345 716 1150 443 998 163 785 818 1150 150
968 180 008 748 8105 185 965 174 490 1150 002 836 478 209 004 920 936
311 101 670 313 184 623 848 324 1150 40621 835 231 254 400 668 873 207
219 1250 854 720 919 805 225 021 11000 11748 848 028 1150 267 532 439
555 250 101 507 474 060 188 509 12008 558 528 728 452 804 055 368 508
748 905 401 381 170 064 1150 241 857 199 225 140 074 421 728 14833
382 589 025 758 1250 611 508 970 133

30800 076 018 763 867 291 816 345 011 011 1150 954 078 130 217 31185
028 075 645 302 1250 968 620 815 915 395 47287 706 710 090 711 2501 681
221 1150 1150 1150 915 312 794 509 010 618 32756 228 729 441 517
272 380 48058 827 391 200 480 811 604 458 200 154 020 018 10000 130 170
121 48950 100 570 316 498 098 058 807 746 781 504 121 125 208 712 055
545 593 031 80478 815 010 012 784 326 1150 827 813 933 804 418 482 112
316 035 411 685 832 487 85705 835 184 935 080 250 776 711 835 280 630 498
507 411 265 530 026 12001 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
020 320 136 212 37405 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
094 443 017 572 732 626 325 822 450 1000 754 078 628 50873 021 022 030
161 181 322 853 833 008 096 372 1150 994 107 739 754 1150 185 200

13519 979 295 888 584 021 806 1150 005 718 10666 508 831 825 078 135
996 728 302 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333
028 075 645 302 1250 968 620 815 915 395 47287 706 710 090 711 2501 681
221 1150 1150 1150 915 312 794 509 010 618 32756 228 729 441 517
272 380 48058 827 391 200 480 811 604 458 200 154 020 018 10000 130 170
121 48950 100 570 316 498 098 058 807 746 781 504 121 125 208 712 055
545 593 031 80478 815 010 012 784 326 1150 827 813 933 804 418 482 112
316 035 411 685 832 487 85705 835 184 935 080 250 776 711 835 280 630 498
507 411 265 530 026 12001 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
020 320 136 212 37405 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
094 443 017 572 732 626 325 822 450 1000 754 078 628 50873 021 022 030
161 181 322 853 833 008 096 372 1150 994 107 739 754 1150 185 200

45303 928 1150 077 625 573 908 008 045 579 829 041 642 46707 1150 288
206 075 645 302 1250 968 620 815 915 395 47287 706 710 090 711 2501 681
221 1150 1150 1150 915 312 794 509 010 618 32756 228 729 441 517
272 380 48058 827 391 200 480 811 604 458 200 154 020 018 10000 130 170
121 48950 100 570 316 498 098 058 807 746 781 504 121 125 208 712 055
545 593 031 80478 815 010 012 784 326 1150 827 813 933 804 418 482 112
316 035 411 685 832 487 85705 835 184 935 080 250 776 711 835 280 630 498
507 411 265 530 026 12001 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
020 320 136 212 37405 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
094 443 017 572 732 626 325 822 450 1000 754 078 628 50873 021 022 030
161 181 322 853 833 008 096 372 1150 994 107 739 754 1150 185 200

60958 289 254 564 713 072 789 861 024 941 307 734 67074 013 805 609 758 156
379 508 911 018 303 1150 075 69965 736 433 270 918 357 987 801 849
022 082 116 69989 283 1150 577 549 267 432 501 928 491 922 74857 967
978 208 510 841 1150 195 1150 298 641 055 1150 630 584 517 71064 714 970
970 72506 582 1150 817 784 994 028 1150 881 922 975 921 802 292 092

72528 789 051 515 918 850 202 003 607 74528 1150 730 850 871 205 00000
353 318 1150 124 935 975 449 758 1150 067
75486 430 489 545 658 1150 034 023 228 488 705 76285 540 329 545 837
395 410 793 311 12001 470 007 854 084 018 178 27663 450 211 1150 951 258
975 10000 802 28701 102 104 801 695 218 12001 448 831 078 990 1150 000
821 088 286 754 590 655 129 70776 185 1150 032 218 018 807 1150 000
254 532 1150 850 439 208 139 618 800 554 415 150 933 80105 755 625 267
118 333 1000 545 239 217 002 84200 221 945 008 400 998 1200 339 502 569
82188 837 661 834 237 789 109 640 564 101 818 438 832 604 701 896 457 704
990 82150 090 105 776 250 709 284 874 182 971 84011 324 1150 611 1150
112 363 980 721 83877 1150 508 12009 302 997 331 038 187 611 830 255 939
537 469 418 1150 837 828 1150 83728 917 709 007 035 308 832 047 744 238
110 155 124 1200 82188 202 1150 588 477 101 007 300 395 703 88907 153
882 594 299 149 720 948 327 561 1150 547 985 904 86042 315 101 1150 044
288 602 307 687 122 925

80800 001 019 000 851 445 055 080 035 835 900 508 815 163 08101 1150
251 387 1150 254 825 891 818 919 158 057 807 507 858 258 100 255 80218
051 213 418 1150 000 821 0500 410 205 418 382 055 070 102005 052 858 05001
474 353 489 414 211 608 628 273 879 219 84547 993 407 051 431 008 968
158 473 548 055 65113 219 174 058 215 1150 048 192 207 452 410 208 146
606 1500001 177 09110 512 318 704 622 027 009 306 140 895 605 978 019
041 054 485 800 07994 800 441 960 933 892 387 89081 1150 052 098 388
045 644 740 565 443 807 046 1150 504 732 15001 329 306 80228 590 614 245
865 705 325 200 423 001 705 203 805 013 935 351 312 401 915 788 100477
143 478 531 893 241 602 307 450 101077 829 918 1150 486 994 615 410 565
056 726 883 108789 531 409 914 705 501 429 215 080 644 074 081 926 109
102800 801 771 451 1150 285 434 404 540 12501 238 130 104589 1150 623
645 440 411 289 400 733 1150 000 823 228 219 877

106816 572 807 277 705 451 475 1150 414 889 764 367 480 122 202 477 418
180004 829 787 418 704 822 327 000 150 055 1150 102249 409 916 732 603
051 213 418 1150 000 821 0500 410 205 418 382 055 070 102005 052 858 05001
474 353 489 414 211 608 628 273 879 219 84547 993 407 051 431 008 968
158 473 548 055 65113 219 174 058 215 1150 048 192 207 452 410 208 146
606 1500001 177 09110 512 318 704 622 027 009 306 140 895 605 978 019
041 054 485 800 07994 800 441 960 933 892 387 89081 1150 052 098 388
045 644 740 565 443 807 046 1150 504 732 15001 329 306 80228 590 614 245
865 705 325 200 423 001 705 203 805 013 935 351 312 401 915 788 100477
143 478 531 893 241 602 307 450 101077 829 918 1150 486 994 615 410 565
056 726 883 108789 531 409 914 705 501 429 215 080 644 074 081 926 109
102800 801 771 451 1150 285 434 404 540 12501 238 130 104589 1150 623
645 440 411 289 400 733 1150 000 823 228 219 877

106816 572 807 277 705 451 475 1150 414 889 764 367 480 122 202 477 418
180004 829 787 418 704 822 327 000 150 055 1150 102249 409 916 732 603
051 213 418 1150 000 821 0500 410 205 418 382 055 070 102005 052 858 05001
474 353 489 414 211 608 628 273 879 219 84547 993 407 051 431 008 968
158 473 548 055 65113 219 174 058 215 1150 048 192 207 452 410 208 146
606 1500001 177 09110 512 318 704 622 027 009 306 140 895 605 978 019
041 054 485 800 07994 800 441 960 933 892 387 89081 1150 052 098 388
045 644 740 565 443 807 046 1150 504 732 15001 329 306 80228 590 614 245
865 705 325 200 423 001 705 203 805 013 935 351 312 401 915 788 100477
143 478 531 893 241 602 307 450 101077 829 918 1150 486 994 615 410 565
056 726 883 108789 531 409 914 705 501 429 215 080 644 074 081 926 109
102800 801 771 451 1150 285 434 404 540 12501 238 130 104589 1150 623
645 440 411 289 400 733 1150 000 823 228 219 877

13519 979 295 888 584 021 806 1150 005 718 10666 508 831 825 078 135
996 728 302 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333 333
028 075 645 302 1250 968 620 815 915 395 47287 706 710 090 711 2501 681
221 1150 1150 1150 915 312 794 509 010 618 32756 228 729 441 517
272 380 48058 827 391 200 480 811 604 458 200 154 020 018 10000 130 170
121 48950 100 570 316 498 098 058 807 746 781 504 121 125 208 712 055
545 593 031 80478 815 010 012 784 326 1150 827 813 933 804 418 482 112
316 035 411 685 832 487 85705 835 184 935 080 250 776 711 835 280 630 498
507 411 265 530 026 12001 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
020 320 136 212 37405 224 002 268 630 38288 1150 997 987 258 775 010
094 443 017 572 732 626 325 822 450 1000 754 078 628 50873 021 022 030
161 181 322 853 833 008 096 372 1150 994 107 739 754 1150 185 200

60958 289 254 564 713 072 789 861 024 941 307 734 67074 013 805 609 758 156
379 508 91











# Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 20. Dezember 1938.

## Spruch des Tages

Was nicht gute Masse ist auf dieser Welt, ist Spreu.  
Adolf Hitler, „Mein Kampf“, S. 324.

## Jubiläum und Gedenktag

21. Dezember.

1795: Der Geschichtsforscher Leopold von Ranke in Wiehe geboren. — 1853: Die Schriftstellerin Hildegarde Kutz in Zittau geboren. — 1915: Schwere Kämpfe am Hartmannsdorferkopf in Obereßbach. — 1924: Adolf Hitler aus der Festungshaft in Landsberg am Lech entlassen. — 1933: Der dänische Polarforscher Knud Rasmussen in Kopenhagen gestorben.

Sonne und Mond:

21. Dezember: S.-H. 8.08, S.-U. 15.48; M.-H. 7.31, M.-U. 15.37

Morgen Kinder... Morgen Kinder wirds was geben, morgen werden wir uns freun. Nur noch wenige Tage und dann ist es da, das Fest der Liebe — der Freude. Was aber gibt es alles noch zu besorgen. Von früh bis zum Abend stehen sie uns beratend zur Seite. Zeigen dies und das, Geben freudig Antwort und laulend Fragen. Erfüllen tausende Wünsche, all die Verkäufer und Verkäuferinnen in den Geschäften des Einzelhandels. In den letzten Wochen, an den vergangenen Sonntagen Hochbetrieb, der bis zum Fest ungemindert anhält. Wahrscheinlich kein leichter Dienst. Deshalb an alle Käufer nochmals die Bitte, die Einkäufe nicht erst kurz vor 19 Uhr, sondern wenn möglich schon in den Vormittagsstunden zu tätigen. Auch an die Geschäftsinhaber ergeht die gleiche Bitte, das Geschäft pünktlich 19 Uhr zu schließen. Wer sich nicht an Pünktlichkeit gewöhnen kann — muß und wird dazu erzogen werden.

Heute abend konzertieren blinde Künstler im Schützenhaus. Auch in diesem Jahre veranstaltet die Konzertgemeinschaft ein Konzert und zwar am 20. Dezember 20 Uhr im Schützenhaus in Wilsdruff. Bei diesem Konzert wird der Pianist Gerhard Schmah und der schon bekannte Sprecher Fritz Hinkelmann mit. Gerhard Schmah bringt Werke von Brahms, Schubert und Chopin, Fritz Hinkelmann spricht Dichtungen von Bill-Besper, A. de Nora, Müller-Parthenkirchen, Busch, Spoeck usw. Es ist zu hoffen, daß dieses Konzert durch guten Besuch unterstützt wird.

Deutsche Weihnachtskloden klingen... Auch in diesem Jahre demüht sich der Reichsführer Leipzig, seinen Hörern zu Weihnachten ein recht festliches Programm zu bieten. Am Heiligen Abend folgt nach der Uebertragung der Weihnachtsansprache, die der Stellvertreter des Führers hält, um 21.20 Uhr die Großsendung „Großdeutschlands Dome läuten die Heilige Nacht ein“, in der wir erstmalig zu Weihnachten auch die Kloden aus der Ostmark und dem Sudetenland hören werden.

Elmarte werden ausgebildet. Der Eisport findet immer mehr Anhänger und es gibt gar nicht genügend Berufsskilehrer, um all die neuen Jünger des weißen Sportes in die Geheimnisse der langen Bretter einzuweißen zu können. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat deshalb als Helfer für die Berufsskilehrer Elmarte eingesetzt, die die Betreuung der Skiläufer in den Betrieben und bei Wochenendauffahrten übernehmen sollen. Zu diesem Zwecke wurde vom 11. bis 13. Dezember vom NS-Sportamt Sachsen am Keilberg ein Lehrgang für Elmarte durchgeführt, der von hauptamtlichen Berufsskilehrern der NSG geleitet wurde. Neben dem praktischen Unterricht im neuzeitlichen Skilauf (Einheitsstil) wurden sachliche, sportärztliche und weltanschauliche Vorträge gehalten. Den Abschluß bildete eine Prüfung, durch deren Bestehen die Bezeichnung NSG-Skilehrer erworben wurde. Ein zweiter Lehrgang wird vom 8. bis 13. Januar am Fichtelberg durchgeführt.

Den parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen.

In die Betriebsobmänner der vertrauensratspflichtigen Betriebe im Kreisgebiet Dresden.

## Einberufungsordnung der NSDAP.

Der Termin für die Einberufung der Parteikarten an das Kreisbildungsamt wird bis zum 20. Januar 1939 verlängert. Ein diesbezügliches Rundschreiben der Kreisverwaltung Dresden der NSG, ergeht in den nächsten Tagen an die Betriebsobmänner.

NSDAP, Kreisleitung Dresden.  
Clauß, Kreisbildungsleiter.

## Was die Hausfrau vom Seefisch wissen muß

Im Weihnachtsmonat wird besonders gern Fisch gegessen. Die Hausfrau muß dabei auf mancherlei achten. Nachfolgend einige praktische Hinweise:

1. Da die Fischerei von Wind und Wetter und von dem jeweiligen Austausch der Fischschwärme abhängig ist, und aus diesem Grunde die Fanggeräte der einzelnen Fischsorten verschieden sind, richte dich, deutsche Hausfrau, stets nach der jeweiligen Marktfrage und laufe immer die Fischsorten, die besonders reichlich angeboten werden.
2. Kaufe den Fisch erst kurz vor dem Verbrauch.
3. Entferne, so wie du zu Hause angelangt bist, den Fisch sofort aus dem Papier! Ruch der Fisch eine Zeitlang aufbewahrt werden, so wickle ihn in ein mit Essig getränktes Tuch und lege ihn an einen kühlen Platz in ein Siegesgefäß, falls kein Kühlstrahl vorhanden ist.
4. Mache dir die neuzeitliche Zubereitungsweise zunutze und wende das sogenannte Drei-S-System an, das heißt: säubern, säuern, salzen. Das Säubern erfolgt dadurch, daß der Seefisch zunächst von der schwarzen Bauchhaut und allen Blutteilen sowie Kiemen und Augen befreit und dann tüchtig unter fließendem Wasser abgewaschen wird. Das Säuern des Fisches erfolgt von allen Seiten mit Essig oder Zitronensaft. Zum Salzen wird der Fisch von allen Seiten mit Salz eingerieben.
5. Das Drei-S-System ist erst kurz vor der Zubereitung anzuwenden. Unter der Haut des Fisches befinden sich die besten Nährstoffe. Aus diesem Grunde schäppe den Fisch (mit Ausnahme von Roibar) nach Möglichkeit nicht.
6. Um dem Seefisch die hohen Nährwerte zu erhalten, koche den Fisch nicht nach althergebrachter Weise in Gewürzwasser, sondern richte dich nach der neuzeitlichen Zubereitungsweise. Sie verlangt, daß der Fisch auf Gemüse gegart oder im eigenen Saft gedünstet wird.
7. Reiche zum Fisch stets Gemüsesalat, sei es gekocht oder als Salat. Auch für schwer Arbeitende wird auf diese Weise ein vorkostendes Gefühl der Sättigung erzielt.

Feiertag zwischen Weihnachten und Neujahr darf nachgeordnet werden. Reichsarbeitsminister Selbte hat zur Regelung der Arbeitszeit zu Weihnachten 1938 einen Erlass herausgegeben. Um den Gefolgschaftsmitgliedern auch in diesem Jahr zum Weihnachts- und Neujahrsfest in erhöhtem Maße Gelegenheit zur Erholung und Ausspannung zu bieten, hat der Minister seine Bedenken, wenn die Gewerbeaufsichtsämter wiederum einzelnen Firmen auf Antrag genehmigen, daß sie die zwischen Weihnachten und Neujahr ganz oder teilweise ausfallende werktägliche Arbeitszeit über die sonst übliche Frist hinaus in einem von den Gewerbeaufsichtsämtern festzusetzenden Zeitraum, der zehn Wochen nicht übersteigen soll, durch Vor- und Nacharbeit ausgleichen dürfen. Voraussetzung ist, daß die andere Verteilung der Arbeitszeit überwiegend im Interesse der Gefolgschaftsmitglieder liegt. Auch darf in der Regel die tägliche Arbeitszeit ausschließlich der Pausen zehn Stunden nicht überschreiten. Soweit der Ausgleich in diesen Grenzen sich nicht durchführen läßt, kann Sonntagsarbeit zugelassen werden. Für die auf Grund der Genehmigung geleistete Zusatzarbeit ist eine Mehrarbeitsvergütung nicht zu zahlen, soweit nicht durch Tarif- oder Betriebsordnung oder Einzelarbeitsvertrag ausdrücklich eine entgegenstehende Regelung getroffen ist.

Umbach Bestandene Meisterprüfung. Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission legte der Stellmacher Erich Haffner von hier die Meisterprüfung mit Erfolg ab.

Draunsdorf. Gesegetes Alter. Die Bergarbeiterwitwe Bertha Liebe konnte gestern Montag auf 77 Jahre gezegeten Lebens und die Rittergutsarbeiterwitwe Anna Payer auf 81 Jahre gezegeten Lebens bei verhältnismäßig guter Gesundheit zurückblicken. Wir wünschen alles Gute!

Röhren. Jagdergebnis. Bei der am Sonnabend hier abgehaltenen Treibjagd wurden 53 Hasen zur Strecke gebracht. Das sind nur reichlich die Hälfte Hasen als in den beiden letzten Jahren.

Altenhof. Jagdergebnis. Ein zufriedenstellendes Ergebnis erbrachte die am Sonnabend hier abgehaltene Treibjagd. 49 Hasen und 1 Kaninchen wurden geschossen.

Reborn. Meisterprüfungen. Maschinenmeister und Autoreparateur Kurt Bräuer und Arthur Bräuer sowie Stellmacher Arno Lindner haben die Meisterprüfung für ihr Fach abgelegt und gut bestanden.

Reborn. Weihnachtsfeier. Am Sonntag wurde der Weihnachtsfeier durch die NSG, am Sonnabend und Sonntag wurden 600 Stück Abzeichen abgenommen.

## Erhebliche Störungen im Eisenbahnverkehr

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Infolge der in den letzten Tagen herrschenden ganz außerordentlichen Kälte sind im Eisenbahnbetrieb erhebliche Störungen eingetreten, die es unmöglich machten, den Personen- und Güterverkehr wie sonst üblich durchzuführen.

## Fichtelberg minus 23 Grad

Der strenge Frost hat sich in der Nacht zum Montag auch in Sachsen weiterhin verschärft. Aus dem Fichtelberg wurden als tiefste Temperatur der Nacht minus 23 Grad gemessen, Annaberg meldete minus 19 Grad, Meisa, Chemnitz und Waldau minus 17 Grad und Leipzig minus 16 Grad. Montag früh 7 Uhr betrug die Temperatur auf dem Fichtelberg weiterhin minus 23 Grad, in Dresden minus 16 Grad.

## Die Elbe führt Treibeis

Das Treibeis, das Sonntagvormittag auf der Elbe zunächst schwach einsetzte, hat sich immer mehr verstärkt. Am Montagvormittag herrschte auf der sachsen-deutschen und der sächsischen Elbstrecke starke Treibeisbildung. Im Laufe des Sonntags wurden die Lößelsther Wehrnadeln umgelegt, damit das Eis sich dort nicht staut.

## Sachsen und Nachbarschaft.

Siebenlehn. Ehrenpatenschaften. Zur Förderung einer gesunden Bevölkerungs politik übernimmt die Stadt Siebenlehn ab 1. 4. 1939 Ehrenpatenschaften für kinderreiche Familien von der Geburt des vierten Kindes ab, und zwar in der Form, daß bei der Geburt 10 RM. in ein Sparbuch der Stadtparkasse Siebenlehn eingelegt werden. Sodann werden jährlich 3 RM. bis zur Schulentlassung diesem Grundstock zugeführt. Für die Ehrenpatenschaften kommen aber nur solche kinderreiche Familien in Betracht, die vier und mehr Kinder haben, vom rassipolitischen Amt der NSDAP. anerkannt worden und im Besitze des Ehrenbuches für die kinderreiche Familie sind.

Reichen. Unter Autobus geraten. Der Schlosser Ernst Weiße stieß mit seinem Auto beim Einbiegen in den Süßweg mit einem Autobus zusammen und wurde überfahren. Weiße, der die Kurve zu kurz genommen hatte, war sofort tot.

Costwig. Ehrenvolle Berufung. Betriebsführer Hermann Dörner von der Firma A. Vrege, G. m. b. H., Chemische Werke Costwig (Sa.), ist vom Leiter des Amtes für technische Wissenschaften, Professor Dr. Tobt, als ehrenamtlicher Mitarbeiter für das Amt für technische Wissenschaften in München berufen worden. Diese ehrenvolle Berufung für den Betriebsführer der bekannten Chemischen Werke in Costwig verdient um so stärkere Hervorhebung, als Hr. Dörner bereits im April 1938 mit dem Gonsdiplom im Leistungstempel der deutschen Betriebe ausgezeichnet wurde.

Dresden. Beim Rangieren tödlich verunglückt. Im Bahnhof Niesdener wurde der Zugführer Josef Siegel aus Dresden-Briesnitz beim Rangieren tödlich überfahren.

Ramens. Bodenloser Leichtflugg. Drei Schulfungen, die mit ihren Rädern nach Costwig zufuhren, bielten sich unterwegs an einem Lastwagen an, ein Leichtflugg, der sich rücken sollte. Einer der Jungen mußte bei der schnellen Fahrt loslassen und stürzte, kam aber noch glimpflich davon. Es kann nicht oft genug vor dieser gefährlichen Transportart gewarnt werden, die schon viele Menschenleben forderte.

Baugen. Das konnte schlimm ausgehen! In Dresdhen hatten Volksgenossen beim Schlafengehen nicht bemerkt, daß am Abendstranz ein weiß heruntergebranntes Licht noch nicht verloscht war. Während der Nacht geriet der Abendstranz in Brand. In der Nähe liegende Wäschekübel wurden versengt. Zum Glück verloschte das Feuer von selbst.

Reichenbach (Oberlausitz). Im Dorfbach ertrunken. Die 62jährige Frau Emilie Hoffmann verfiel in Niesdener-Langenen in der Dunkelheit auf dem Heimweg den Weg und stürzte in den Dorfbach. Sie wurde ertrunken aufgefunden.

## Bisher 25 Todesopfer in England

London, 20. Dezember. Die ungewöhnliche Kälte, von der England zur Zeit heimgesucht wird, hat bisher 25 Menschenleben gefordert. Die starken Ostwinde, die an allen Küsten des Landes wehen, haben die Schiffahrt fast in Mitleidenschaft gezogen. Die Kältewelle hält weiter an.

## Mailand in tiefem Schnee

Mailand, 20. Dezember. In ganz Nord-Italien hat tiefer Winter seinen Einzug gehalten. Auf den Bergen von Savona an der Riviera-Küste war die Temperatur bis auf minus zehn Grad und in den Bergen bei Vicenza in den Dolomiten und in den Karnischen Alpen auf minus 15 Grad gefallen. In der Po-Ebene waren fast überall fünf Grad Kälte zu verzeichnen. Die Wasserläufe sind mit einer Eisschicht bedeckt, und sogar die Lagune von Venedig ist an mehreren Stellen zugefroren. Mailand selbst ist tief verschneit.

## Die britisch-japanische Spannung

London, 20. Dezember. Die Erklärung des japanischen Außenministers Arita zu der englisch-amerikanischen Auliebespolitik in China, die Arita als „bedauerlich und gefährlich“ bezeichnete, findet in der Londoner Morgenpresse vom Dienstag stärkste Beachtung. Es wird betont, die Erklärung Aritas werde in der White Hall sorgfältig geprüft. Man erwarte weitere Einzelheiten aus Tokio.

## Schluß mit der Kommunistischen Partei Frankreichs!

Paris, 20. Dezember. Die Vereinigung zur Verteidigung der Nation (Association de defense de la Nation) hat, wie der Generalsekretär dieser Vereinigung der Presse mitteilt, beschlossen, vor dem Zivilgericht des Seine-Departements ein Verfahren auf Auflösung der Kommunistischen Partei anzustrengen. Die Vereinigung stützt sich auf den Wortlaut eines Gesetzes vom 1. Juli 1901.

In diesem Zusammenhang hat der rechtsstehende Abgeordnete Dommenge Pressevertretern Erklärungen abgegeben, in denen er unterstreicht, daß gebieterrische Gründe die Auflösung der Kommunistischen Partei erfordern. Diese Partei habe durch die Stimme ihrer Abgeordneten in der Kammer wiederholt verstanden lassen, daß sie im Kriegsfall nicht das Vaterland, sondern „die internationalen Interessen des Proletariats“ gemäß den Statuten und dem Programm der kommunistischen Internationalen verteidigen würde.

## Keine amerikanische Einmischung in den Spanienkonflikt

Lima, 20. Dezember. Die Ablehnung eines von Cuba gestellten Antrages auf Eingreifen Amerikas in den Spanienkonflikt bildet das Hauptereignis der Montagverhandlungen auf der Panamerikanischen Konferenz. Für die Annahme des Antrages stimmten die USA, Mexiko und Cuba, dagegen die Vertreter der übrigen 18 auf der Konferenz vertretenen Staaten. Das Projekt wird nach dieser enormen Schlappe also gar nicht vor die Vollversammlung kommen.

## Kirchennachrichten.

Wilsdruff, Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorhergabe für den 21. Dezember: Stark bewölkt bis bedeckt, um Ost drehende Winde, Temperaturen allgemein langsam ansteigend, nachts noch um 10 Grad unter Null, zeitweise Schneefall.

Bittan. Den Gashahn nicht richtig zugebucht. In einer Wohnung auf der Grünstraße wurde eine dreiköpfige Familie bewußlos aufgefunden. Wie sich herausstellte, war infolge Unachtsamkeit der Hahn am Gashocher nicht richtig geschlossen worden, und das austretende Gas hatte die Familie in schwere Lebensgefahr gebracht. Glücklicherweise gelang es, Vater, Mutter und Kind, die ins Krankenhaus gebracht wurden, ins Leben zurückzurufen.

Bittan. Die Hand im Weibstuch. In einer Fabrik geriet eine Weberin, die einen Weibstuch während des Ganges reinigte, mit der rechten Hand in die Antriebsräder. Sie trug schwere Verletzungen davon; der kleine Finger wurde ihr abgerissen.

Chemnitz. NSDAP-Siedlung. Im Rahmen einer schlichten Feier wurde der erste Spatenstich zu der Chemnitzer NSDAP-Siedlung durch Oberbürgermeister Schmidt ausgeführt. Auf dem Gelände an der Fichtopferstraße werden 46 Häuser mit je 60 Quadratmeter Wohnfläche errichtet. Weitere 60 Quadratmeter können noch zu Wohnzwecken ausgebaut werden. Zu jedem Häuschen gehören außerdem rund 800 Quadratmeter Gartenland.

Chemnitz. Großfeuer in einer Garage. In einem Kraftwagen-Unterrichtsaum zwischen der Faltstraße und der Aue brach am Montagmorgen Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit am sich griff, da durch das Bestehen von Treibstoffbehältern und Ausfließen des Inhabits die Flammen immer neue Nahrung erhielten. Andererseits gestalteten sich die Löscharbeiten infolge der strengen Kälte sehr schwierig. Ein angrenzender weiterer Unterrichtsraum, der stark gefährdet war, mußte geräumt werden. Erst durch Einsatz einer Schaumleitung konnte der Brand erfolgreich niedergelämpft werden. Leber ereignete sich bei den Aufräumungsarbeiten ein Unfall. Beim Befestigen von Brandnestern in der Dachkonstruktion brach ein angelegter Balken, und ein Oberfeuerwehrmann stürzte in die Tiefe. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ein anderer Oberfeuerwehrmann brach unter der Einwirkung der Kälte und der Anstrengungen zusammen; er erholte sich aber bald wieder. Der Brand, der erheblichen Sachschaden angerichtet hat, dürfte durch einen Petroleumofen hervorgerufen worden sein, der zur Erwärmung der Garage aufgestellt worden war.

Planen. Vom Umbau des Bahnhofs. Die Umbauarbeiten am Oberen Bahnhof werden mit Eifer fortgesetzt. Seit geraumer Zeit sind auch die Vorarbeiten für die Errichtung des neuen Empfangsgebäudes im Gange. Je nach der Winterwitterung wird die Grundsteinlegung für das neue Gebäude so bald wie möglich im kommenden Jahre erfolgen. Im Jahr 1938 sind für den Bahnhofsumbau Aufträge im Werte von mehr als zwei Millionen Reichsmark vergeben worden.



# Kunst und Kultur

## Anerkennung für die Zeitschrift „Sachsen“

Die vielgestaltige Arbeit, die das Heimatwerk Sachsen leistet, findet seit langem eine besondere Förderung durch die vom Heimatwerk im Verlag J. J. Weber, Leipzig, herausgegebene Zeitschrift „Sachsen“. Nicht allein, daß diese Zeitschrift in Sachsen selbst großen Widerhall gefunden hat, sie erwarb sich auch Freunde außerhalb des Sachsenlandes. Schilbert sie doch in einem überaus ansprechenden Gewand die Eigenart des sächsischen Landes und der sächsischen Volksschläge. So oft noch werden ihre Vorzüge und Schönheiten verkannt, und sie sind es wahrhaft wert, richtig verstanden zu werden, zumal Sachsen zur gesamtdeutschen Kultur so große Beiträge geliefert hat. Wenn die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums sich am 12. Oktober d. J. über die Haltung der Zeitschrift „Sachsen“ auszusprechen hat, so wird dieses Urteil durch das neue, das vierte Heft, erneut unterstrichen. Wie tiefgehend alle Fragen, die unteren Heimatgauen betreffen, behandelt werden, wird in diesem Heft augenscheinlich. Arthur Graefe, der Hauptschriftleiter der Zeitschrift, zeigt die enge Verbundenheit von Geschichte, Volkstum und Wirtschaft in Sachsen und Sudetenland auf. Daß der Städtebau nicht losgelöst von der Heimatgestaltung betrachtet werden darf, wird in weiteren Abhandlungen über die geplanten Stadterweiterungen von Mittweida und Zschopau sowie Annaberg und endlich Golditz gezeigt. Geist der Heimatliebe und Geist der Kameradschaft sind es, die den Bauteil der Jugend die Form geben. Unter diesem Gesichtspunkt werden neben der Adolf-Hitler-Schule Klauen die vielen Heimathäuser der sächsischen Jugend betrachtet. Das reichhaltige Heft wird gerundet durch Herausstellung des Gohliser Schlossens als Haus der Kultur, durch einen Bericht über die Feste des Heimatstifts und den Wiederaufbau im Elbweiland. Daß Sachsen im Schicksalskampf 1913 geradezu Mittelpunkt für Verschönerungen gegen die französische Fremdherrschaft war, daß hier der Geist des nationalen Widerstandes einen wichtigen Stützpunkt fand, diese ebenfalls bedeutende Tatsache erfährt eine eingehende und beachtenswerte Darstellung. Weitere Aufsätze sind Theodor Frilich, einem der geistigen Wegbereiter des Kampfes gegen das Judentum, und schließlich Leipzig als Buchstadt gewidmet. — So dient das Heft, das durch vorzügliche Bildbeigaben ausgestattet ist, gleichermaßen der Erziehung zum Heimatbewußtsein und der Aufklärung über das wirkliche Sachsen.

## Ein Stützführer durch das Erzgebirge

Heimatwerk Sachsen im Dienste des Wintersports  
Unter der Herausgabe des Heimatwerkes Sachsen erschien Kochen im Ferienheimatwerk Sachsen, v. Baensch-Stiftung.

Dresden, ein von Dr. Helm Graefe bearbeiteter Stützführer durch das Erzgebirge (Band I: Westlicher Teil), der ohne jeden Zweifel eine spürbare Lücke in den vorhandenen Fremdenverkehrs-Hilfsmitteln schließt. Hier hat der Wintersportler in Sachsen endlich das, was er seit langem suchte, um ohne das Risiko einer Enttäuschung auch mal solche Stützführer wählen zu können, die er noch nicht kennt. Eine Kammwanderung über das ganze sächsische Gebirge von Bad Gottscha bis Marienkirchen mit zwei Wegmöglichkeiten leitet über in die Beschreibung von einigen hundert verschiedener Touren, die an die schönsten Stellen des Ost-Erzgebirges führen und neben dem winterportlichen Genuß auch eine tiefere Kenntnis der sächsischen Heimat und ihres Volkstums zu vermitteln. Daß die Höhenlagen der einzelnen Orte durchgehend angegeben und die Touren überdies in solche für Geübte und Anfänger unterteilt werden, ist ebenso neuartig wie begrüßenswert. Die Mitarbeit des Gauverbandes Ski im Reichsbund für Leibesübungen, des Landesfremdenverkehrsverbandes und der einzelnen Wintersportgemeinden sind Gewähr für den sachlich einwandfreien Inhalt dieses Stützführers, der neben dem Text in übersichtlicher und leicht sächsischer Weise die nötigen Skizzen enthält. Das Heimatwerk Sachsen, das sich schon in so vielartiger Weise um die sächsische Heimat verdient gemacht hat, ist auch mit dieser Neuerscheinung den richtigen Weg gegangen. Herbert Jahn.

## Gefährliche Brände

Bei der Firma August Hoffmann AG, Neugersdorf, brach im Reinigungsraum der Spinnerei auf noch ungeklärte Weise ein Brand aus, der die dort lagernden Rohstoffe ergriff und eine so starke Rauchentwicklung zur Folge hatte, daß die Wehren mit der Rauchmaske vorgehen mußten. Bei der großen Kälte war die Bekämpfung des Feuers sehr schwierig, doch gelang es, ein weiteres Umschlagreifen der Flammen zu verhindern und den Brand zu löschen.

Ein gefährlicher Brandherd konnte im Saal des Hotels „Weißer Engel“ in Zittau erstirbt werden. Durch ein überhitztes Dampfrohr war bereits der Parkettboden angebrannt. Da der im ersten Stock gelegene Saal eine Ausstellung beherbergte, war die Brandgefahr besonders groß. Sie konnte jedoch von der Feuerwehr rechtzeitig unterdrückt werden.

Im Dachstuhl eines Dresdner Gebäudes auf der Schillerstraße kam Feuer aus. Beim Eintreffen der Wehren brannte der Dachstuhl in 50 Quadratmeter Ausdehnung. Der Brand konnte erfolgreich bekämpft werden. Wahrscheinlich ist er beim Auftreten einer Wasserleitung entstanden.

## Winterschlussverkauf beginnt am 30. Januar

Die Winterschlussverkäufe beginnen in diesem Winterhalbjahr am 30. Januar 1939. Eine Reihe von Waren des Textilgeschäfts sind wieder wie im vorigen Jahre von den Verkäufern ausgenommen.

## Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet: Reichsautobahnnetz Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstraßen: Im Flachland: Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Im Gebirge: Durchweg Glatteis, Strecken sind und werden gestreut. Strecke von Annaberg nach Oberwiesenthal: Schneedecke unter 15 Zentimeter auf Glatteis. Straße wird gestreut und gestreut.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Dezember 1938.

Preise: Ochsen: a) 45½; b) 41¼; c) 36½, Bullen: a) 43¼; b) 39¼; c) 35¼; d) 31¼; e) 27¼—24. Ferkeln: a) 44¼; b) 40¼; c) 36¼. Kälber: B, a) 63; b) 57; c) 48, b) 38. Lämmer: A a) 1, 50—52; 2, —; b) 1, 50—52; 2, 50—52; c) —; d) 23—30. Schafe: a) 40—42; b) 33—35; c) 28—30. Schweine: a) 58, b) 1, 57; b) 2, 56; c) 52; d) 49; e) —, f) —, g) 1, 57. Auftrieb: 1001 Rinder, darunter 211 Ochsen, 112 Bullen, 605 Kühe, 73 Ferkeln, 1205 Kälber, 678 Schafe, 2548 Schweine, Ueberhand: —. Marktverkauf: Rinder verteilt, Kälber verteilt, Schafe gut, Schweine verteilt.

### Amstliche Berliner Notierungen vom 19. Dezember

(Zämliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt gelangten sich bei geringen Umsätzen Kurschwankungen. Am Rentenmarkt erholten sich die Renten Mittelstzög bis 128,12 an. Am Geldmarkt notierte Monatsgeld 2,75 bis 3 v. H. Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,562 (0,566); Belgien 41,98 (42,04); Dänemark 52,02 (52,12); Danzig 47,00 (47,10); England 11,65 (11,68); Frankreich 6,563 (6,577); Holland 135,36 (135,64); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 6,75 (6,85); Norwegen 58,55 (58,67); Polen 47,00 (47,10); Schweden 59,38 (59,10); Schweiz 56,14 (56,26); Spanien — (—); Tschechoslowakei 8,591 (8,609); Ver. Staaten von Amerika 2,492 (2,496).

### Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Pöhlig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdruck. Verantwortlicher Angelegenheiten: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schulte, Wilsdruff, P.O. Nr. 11, 1338; 1339. — Zur Zeit in Vertikale Nr. 8 gültig.

## Amstliche Verkündung.

I.  
Unter dem Viehbestande  
1. des Bauern Albin Jerner in Unterkörsdorf Nr. 14,  
2. „ „ Curt Kottig in Dieta Nr. 41,  
3. „ „ Emil Stiel in Lanneberg Nr. 15,  
4. „ „ Arndt Steiger in Wadinitz, Ortst. Daubnitz  
ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.  
Sperrbezirk:  
Die versuchten Geböfte.  
Beobachtungsgebiet:  
Der übrige Teil der Gemeinde Unterkörsdorf, Dieta, Lanneberg und Ortsteil Daubnitz.  
Schutzzone bleibt weiterhin der gesamte Bezirk der Amtshauptmannschaft Meissen.  
Die in meiner amtlichen Bekanntmachung vom 21. November 1938 erlassenen Anordnungen gelten auch für die neu zum Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet erklärten Gemeinden des Ortsteils.  
II.  
Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche  
1. in der Gemeinde Körsdorf,  
2. „ „ „ Höfgen, Ortsteil Muskawitz,  
3. „ „ „ Jessen b. Os.  
Diese Sperrbezirke werden aufgehoben.  
Die vorgenannten Gemeinden werden wieder Schutzgebiet. Meissen, am 19. Dezember 1938.  
Der Amtshauptmann zu Meissen.

## Bäckerei und Konditorei

Emil Schubert Wilsdruff, Markt 5 / Ruf 324



liefert vorzügliche Qualitäten in  
Lebkuchen — Pfefferkuchen — Spitzkuchen  
Marzipan — Rheinischen Butter-Spekulafus  
la Stollen — Wiener Tegebäck — Baumkuchen  
preiswert aus eigener Herstellung und reicher Auswahl.

## Rum · Liköre · Weine

in bester Qualität billigst  
Max Berger, vorm. Th. Goerne

10 11 12  
9  
**König**  
Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik  
Das gute Fachgeschäft für  
Ihre Weihnachtseinkäufe!  
Wilsdruff, Bahnhofstraße 4

## Als passendes Weihnachtsgeschenk

div. Fischkonserven, geräucherte Aale, Lachs,  
Oelsardinen in allen Preislagen, Hummer,  
Kaviar, Datteln, Smyrna-Feigen  
Paul Kumpisch, Wilsdruff, Fernruf 301

## KAFFEE

nur QUALITÄT — immer gelobt  
¼ Pfund von 50 Pfg. an  
Else verw. Busch  
Nossener Strasse 3 — Ruf 389

## Radio? Da geh'n wir 'nmal 'nüber zu

**Schmidt**  
Dresden A., Ziegelstrasse 7  
bekannt durch grösstes Lager und reichste  
Auswahl. Bevorzugt durch eigene Teil-  
zahlungs-Finanzierung.  
Billigste Reparaturen in eigener Werkstatt!

Nürnb. Lebkuchen  
Rum, Arrak  
Rot- und Weißweine  
und sämtliche  
Fisch-Konserven  
empfehlen  
Else verw. Busch  
Nossener Strasse 3

Die beliebteste Weihnachtsgabe:  
**Magen-Inspektor**  
Erhältlich bei Alfred Pieh, Wilsdruff und in Gaststätten.

Warum verzagen?  
Wenn es sich einfach machen lässt, gibt eine Sammelkarte den Weg. Dr. Buschards Blut- und Darmreinigungstafeln wirken prompt und mild! 50 Stück 25 Pfg. — 100 Stück 1,80. Drogerie Paul Metzsch.

Ein Herrenpelz,  
neu umgearbeitet, und  
1 Paar Pelz-  
stiefelsetten zu verkaufen  
Meißner Straße 21

Für Winter und Weihnachten  
empfehle ich meine  
**Garne, Strumpf-  
und Wollwaren**  
und bitte um gütigen Zuspruch  
**Max Rehme**  
Maschinenstrickerlei Bahnhofstrasse  
Sachkundige und reelle Bedienung!  
Strickgarne, bunte Wolle, Strümpfe, Handschuhe,  
Klubjacken, Aermelwesten, Normalhemden und  
-Hosen, Krawatten und Herrenwäsche,  
Vorgez. Handarbeiten, Handarbeitsgarne

Große Auswahl in  
**4711**  
Parfümerien  
Drogerie  
Paul Metzsch

Der Zünftige  
SKI-STIEFEL  
  
vom Fachmann  
KdF.-  
Ski-Stiefel 20.-  
RM. 22,50, 25,50

**Schuh-Busch**  
Dresdner Straße 4 — Ruf 275

Suche  
für 1. Januar 1939 wegen Er-  
krankung des jehigen  
16—18jähriges  
**Hausmädchen.**  
Dr. Rische, Wilsdruff

**Er hat echte Freunde**  
— der Stuhler oder die Sportoppe!  
Männer vom frühlichen Weidwerk,  
Spekulateure und Männer, die viel  
draußen sind, sei es zu Fuß oder  
im Auto. Groß ist die Freude, wenn  
jeder bei den gewissenhaften Be-  
kleidungsfachleuten den Stuhler  
findet, der nicht nur sportlich aus-  
sieht, sondern der sich auch überall  
sportlich-herzhaft (Sportstuhler) läßt.  
Sportstuhler in vielen schönen Far-  
ben und Mustern, warm gefüttert.  
25.- 29.- 37.- 49.-  
Bei diesen günstigen Preisen lohnt  
es sich bestimmt, sich zufällig  
einen Stuhler anzuschaffen und  
sich zum mindesten von der viel-  
seitigen Verwendbarkeit zu über-  
zeugen durch einen Besuch bei den  
gewissenhaften Bekleidungs-  
fachleuten. Kommen Sie bald.  
**H. R. Sauter**  
Sie werden gut bedient!  
Dresden, Wilsdruffstr. 99/101, am Posthof

Für die Feiertage  
empfehle ich  
div. Käsesorten  
Fischmarinaden  
Brabanter Sardellen  
Appetitssild, Gabelbissen  
Lachssard., Anchovispaste  
Mayonnaise, Remoulade  
Worcester-Sauce  
Tomaten-Catschup  
Ochsenschwanzsuppe  
Mokurtisuppe  
Hähnereisuppe  
Schladrötensuppe  
Salzbrezeln  
Pumpernickel  
Knäckebrot  
Gertrud verw. Köhne  
Wilsdruff, Nossener Str. 37  
Ruf 307

Feine Ränder-Aale  
frisch eingetroffen!  
Else verw. Busch  
Nossener Straße 3  
Bitte berücksichtigen Sie  
bei Ihren Käufen unsere Inserenten